

Oberursfelder Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend • Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags. Bezugspreis: Monatlich Mark 3,20 frei ins Haus; durch die Post vierteljährlich Mark 9,60 ohne Postgebühr. Postfachkonto: Frankfurt a. Main 10 392.



Anzeigenpreis beträgt für die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum für einbeimische Anzeigen 50 Pfg., für auswärtige 60 Pfg. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Reklamen pro Zeile 1,50 M. :: Begr. 1863 :: Telef. Nr. 109.

Neueste Meldungen.

Berlin, 11. 11. (Priv.-Tel.) In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des „Kosalanzeigers“ gab der preussische Minister des Innern Severing seiner Befriedigung über das Ultimatum des Berliner Magistrats an die streikenden Elektrizitätsarbeiter Ausdruck. Es enthebe vorläufig die Reichsregierung wie die preussische Staatsregierung der unangenehmen Aufgabe, in die Selbstverwaltung der Städte durch die Verordnung des Reichspräsidenten einzugreifen. Sollte jedoch wider Erwarten die erneute Urabstimmung der Streikenden für die Fortführung des Streikes ausfallen, so würde die von der Reichs- und der preussischen Staatsregierung vorbereitete Aktion unverzüglich in das Werk treten. In diesem Zwecke würde sofort ein Reichskommissar ernannt werden, der mit der Ausführung der Verordnung des Reichspräsidenten beauftragt werden würde. Für Großberlin würde ihm der Polizeipräsident Richter zur Seite gegeben werden.

Berlin, 11. 11. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus Köln macht die britische Militärbehörde bekannt, daß anläßlich des zweiten Jahrestages des Waffenstillstandes am Donnerstag, den 11. November eine allgemeine Arbeitsruhe von zwei Minuten und zwar von mittags 12 Uhr ab festgesetzt wird. Jeglicher Straßenverkehr auf dem Domplatz hat um 12 Uhr zu ruhen und darf erst nach Ablauf von zwei Minuten wieder aufgenommen werden.

Berlin, 10. 11. (WB.) Polnische Blätter melden, zwei deutsche Divisionen hätten in Stärke von 25000 Mann die litauisch-deutsche Grenze überschritten. Ferner verbreitet das Telegraphenbüro „Orient“ eine Nachricht aus Riga, wonach zwischen deutschen und litauischen Vertretern Verhandlungen über die Gewährung militärischer Hilfe an Litauen gegen das Versprechen der Ansiedlung stattfinden. Beide Nachrichten sind von Anfang bis zu Ende frei erfunden.

Berlin, 11. 11. (Priv.-Tel.) Die Funktionäre der streikenden Elektrizitätsarbeiter haben gestern in einer Versammlung, nachdem der Verband der Maschinisten und Feiger zum Streikabbruch geraten hatte, beschlossen, erneut eine Urabstimmung vornehmen zu lassen, die heute Vormittag beendet sein wird.

Berlin, 11. 11. (Priv.-Tel.) Mehreren Blättern zufolge wird sich der Reichstag mit dem Berliner Elektrizitätsstreik beschäftigen. Bei der Haushaltsberatung soll die Frage der obligatorischen Schlichtungsausschüsse und der Schutz der Arbeitswilligen sowie die Frage des Schutzes von kommunistischen Gewaltmaßnahmen erörtert werden.

Wien, 10. 11. (WB.) Der Nationalrat hielt heute seine Eröffnungssitzung ab. Präsident Seitz gedachte in seiner Abschiedsrede des bevorstehenden zweiten Jahrestages der Proklamierung der Republik sowie des Inkrafttretens der neuen definitiven Verfassung mit dem heutigen Tage. Das Wichtigste dieser Verfassung sei, daß sie die Republik gegen alle Anschläge für alle Zeiten sichere. Der Nationalrat wählte sodann den Christlich-Sozialen Dr. Weiskirchner mit 104 Stimmen zum Präsidenten. Die Sozialisten gaben dabei leere Stimmzetteln ab. Zum zweiten Präsidenten wurde der Sozialist Elberich mit 67 Stimmen und zum dritten Präsidenten der Großdeutsche Dinghofer mit 104 Stimmen gewählt. Präsident Weiskirchner begrüßte unter lebhaftem Beifall des Hauses das ungeteilte Kärnten als selbständiges Glied des Bundesstaates. Er gedachte mit tiefer Trauer der abgeschlachteten Volksgenossen, denen er seine Wünsche entsandte. Wir harren des Tages, so sagte Weiskirchner, an dem sie sich wieder in unseren Reihen einfinden und wo ein einiges Volk von Brüdern die Wiedervereinigung des geeinigten deutschen Volkes feiern wird.

Paris, 10. Novbr. (Priv.-Tel.) Eine Delegation von Parlamentariern und Journalisten hatte sich heute Vormittag zum Ministerpräsidenten Leagues begeben, um den Wunsch auszusprechen, die Regierung möge aus eigener Initiative aus Anlaß des Jubiläums der Republik im Interesse einer allgemeinen Entspannung Zivil- und Militärpersonen, die wegen Disziplinarvergehen oder wegen politischer Vergehen verurteilt worden sind, begnadigen. Ministerpräsident Leagues hat versprochen, diesen Wunsch zu prüfen.

Paris, 10. 11. (Savas.) Nach einem Funkpruch aus Moskau ist der dritte Jahrestag der Sowjetrepublik in ganz Rußland feierlich begangen worden. Die Sowjetmitglieder von Moskau erschienen im großen Stadttheater und hielten Ansprachen. Lenin beglückwünschte den Heroismus der russischen Arbeiter, die es ermöglicht haben, daß die Revolution während dreier Jahre leben und alle Schwierigkeiten überwinden.

Paris, 10. 11. (WB.) Aus Anlaß der 50-Jahrfeier hat Präsident Millerand nicht nur die wegen Streifvergehens verurteilten Arbeiter, sondern auch 98 Matrosen und 2781 Soldaten, darunter zwei, die zum Tode verurteilt waren, begnadigt.

Lokales.

Der Kindesraub im Zirkus Buffalo. Albertini, einer der stärksten Männer Italiens, können wir in dem großen Sensations-Circus-Abenteuer, betitelt „Der Kindesraub im Circus Buffalo“, Freitag, Samstag und Sonntag in den „Saalbau-Vorstellungen“ kennen lernen. Dieser Film, einer der größten Italiens, wurde vor vier Wochen in den Alemannia-Vorstellungen in Frankfurt bei vollständig ausverkauftem Hause gegeben. Der Film hält die Besucher von Anfang bis zu Ende in atemberaubender Spannung und löst diese erst am Schlusse aus. Es läuft ferner noch der Courtis Mahler Roman „Ich lasse Dich nicht“, welcher dem größten Teil unserer Leser aus den Büchern bekannt sein dürfte und ist nun Gelegenheit, diesen Roman im Film zu sehen. Da bei solch vorzüglichem Programm mit einer Ueberfüllung am Sonntag Abend zu rechnen ist, wird gebeten, die Wochenvorstellungen, sowie die Sonntagnachmittags-Vorstellung besuchen zu wollen. Karten sind im Vorverkauf zu haben.

Die Bärenschiffe bringen ab Freitag bis einschl. Sonntag ein großes Familienprogramm mit drei großen Schlager: das Lustspiel, betitelt „Das Millionemädel“, mit Deutschlands bester Lustspieldarstellerin Offi Osvalda in 4 reizenden Akten, ferner der Original-amerik. Wildwestschlager „Der schwarze Bill“ in 4 spannenden Akten, sowie Asia Nielsen in dem großen Gesellschaftsdrama „Der Fackelträger“ in 5 Abteilungen. Buß- und Betttag: Dienstag und Mittwoch der große Sensationsfilm: „Die Verurteilten“.

„Ehrenfeld“ sollen, einem Schreiben des Volksbundes für deutsche Kriegerbestattungen zufolge, in Zukunft einheitlich alle Ehrenfriedhöfe, Ehrenhaine usw. benannt werden.

Drohung mit Handgranaten. Die „Frst. Nachr.“ berichten: Wie erst jetzt bekannt wird, sollte am letzten Sonntag in Groß-Frankfurt eine Versammlung der K. P. D. stattfinden, zu der man den früheren Reichstagsabgeordneten Kühle als Redner geladen hatte. Die Versammlung wurde in letzter Stunde dadurch verhindert, daß die sogenannte „illegale Kampforganisation“, eine besonders radikale Gruppe, der Besitzerin des Hauses mit Sprengung des Lokales durch Granaten gedroht hatte, falls sie die Versammlung dulden würde. Infolgedessen hielt es die Direktion von Groß-Frankfurt für geboten, die geplante Versammlung abzusagen.

Neue Geschichtslehrbücher. Gegenwärtig wird eine durchgreifende Umarbeitung der bisher gebrauchten Lehrbücher für Geschichte vorgenommen. Sogar für die Uebergangszeit sollen im Klassenunterricht die alten Geschichtsbücher nicht weiterbenutzt werden.

Gleitende Lohnstala oder Naturalleistungen. Mit dieser Frage beschäftigt sich Dr. Heinz Pothhoff in Nr. 22 der „Staats- und Selbstverwaltung“ und kommt darin allen Ernstes zu dem Vorschlag, den Beamten, Angestellten und Arbeitern wenigstens einen Teil ihrer Bezüge „in Natur“ zu geben. Das soll bezwecken, die Festbesoldeten und Lohnempfänger unabhängiger von dem schwankenden Geldwert zu machen und sie vor allem auch mit den notwendigen Lebensmitteln zu versorgen. Die gleitende Lohnstala wirke eher preisverhärfend und sei deswegen kein Gegenmittel gegen die Teuerung. Das große Ziel, einen straff organisierten Verbraucherverband zu schaffen, sei leider nicht erreicht worden. Also habe der Staat die Pflicht, die Bezahlung der Bezüge, zum wenigsten eines erheblichen Teils derselben, „in Natur“ in die Hand zu nehmen.

Die alte Ordnung. Laut einer Münchener „Ordnung des Schneiderhandwerks“ vom Jahre 1441 durften als Wacherlohn gefordert werden: für ein Paar Fösen aus feinem Tuch nicht mehr als 10 Pfennig, für einen schlichten Männermantel 18 Pfg., für einen langen zweifaltigen 32 Pfennig und für eine schwäbische Joppe 38 Pfg.

*** Kinder in Not!** Von Rolf Brandt. Dies ist ein Bild, wie es nicht nur in Romanen vorkommt: Am Bett des leidenden Kindes treffen sich Vater und Mutter, die sich fremd geworden waren; aus Augen, die einander nur mit gleichgültiger Kühle oder dem Haß der täglichen Last ansahen, spricht wieder menschliche Bewegung, über fieberheißten Kinderhänden treffen sich, von gleichem Pulsschlag durchblutet, die der Eltern. Als man mir zuerst mitteilte, daß endlich sich alle charitativen Verbände, die bürgerlichen und die sozialistischen, die evangelischen, die jüdischen und katholischen, zu einer großen Arbeit für das deutsche

Kind zusammengefunden hätten, sah ich dies Gleichnis, das Bild der Eltern am Kinderbett. Deutschlands Jugend ist schwer krank. Aus den Gesichtern, aus denen das junge Leben glückselig in den Tag sehen wollte, kommt nur die qualende Frage an den Erwachsenen: warum lebe ich, warum gabst du mir Leben, wenn Leben Hunger und Leiden bedeutet. Alles das, was unserer eigenen Jugend selbstverständlich war, die Butterbrot zur Schule, Milch, Weißbrot, so viel man mochte, ist dieser Jugend festliches Ereignis, aber es geht gar nicht um solche bescheidenen, weiß Gott bescheidenen Kinderfreuden mehr, es geht um das Bitterste: die Kinder hungern, und dieser harte Novemberwind greift durch hauchdünne Kleider und faßt den kleinen, so früh zermürbten Körper mit der todbringenden Kältefaust. Man wußte das in Deutschland, man wußte um das große Kindersterben. Aber man hatte ja so viel zu tun, o viel zu schreiben, ob diese oder jene Partei zehn Prozent mehr Recht hätte, ob diese oder jene Richtung fünfundsiebzig Prozent mehr Schuld an dem verlorenen Kriege hatte, ob . . . kurz, man hatte viel zu tun. Inzwischen verdaß das, warum es sich überhaupt noch lohnte, den Kampf mit dem Tagesgrau deutscher Gegenwart zu bestehen, die deutsche Jugend. Endlich, endlich haben sich Männer und Frauen aller Parteien zur „Deutschen Kinderhilfe“ zusammengefunden. Am 28. Novbr. wird der Tag sein, da man an die Herzen pocht, und es wird keinen Unterschied zwischen den Türen geben. Ueber den Gedanken an das deutsche Kind können sich Augen treffen, die in den anderen Augen nur immer den Haß der Partei sahen. Dieser 28. November, der als großer Werktag bestimmt ist, kann ein heiliger Tag für Deutschland sein, heilig allen Deutschen, die noch an Deutschland und seine Zukunft glauben. Es geht nicht um das übliche Wohltätigkeitsreden und um den Glanz schöner Worte. Die Glocken dröhnen das Glend unserer Kinder, wie ein Riesenschrei soll es durch Deutschland gellen: Kinder in Not! Aufhorchen sollen die andern, die von jenseits der Grenzen mit viel zu ruhigen Augen auf das Sterben einer deutschen Generation sehen. Wir wollen Stimmen zusammenbringen, die den Kindern wirklich helfen, keinen Bettelsteuern, es geht nicht zum Betteln bei diesem deutschen Ereignis, wir müssen Stimmen zusammenbringen, die das Ausland aufmerksam lassen, daß Deutschland trotz allem nicht an seiner Zukunft verzweifeln will. Deutschland wird am 28. November die Tat der Caritas tun, die nötig ist, das Leben seiner Jugend, seine Hoffnung, sein Werden zu behaupten.

Aus Nah und Fern.

— Vom Lande. Die Lebensmittelpreise sollten eigentlich auf dem Lande, dem Sitz der Erzeuger billiger sein. Das trifft aber zum Beispiel für die Fleisch- und Kunstseidenerzeugung ganz und gar nicht zu. Während man in den Städten Frankfurt, Mainz, Wiesbaden und Eltville in den letzten Tagen schon Rindfleisch für 9, 10, höchstens 12 Mark haben konnte, zahlen wir auf dem Lande nach wie vor 14, stellenweise sogar 15 Mark dafür. Ob das nicht etwa auch eine Folge der in Anpassung an die jetzige Wirtschaftslage eingerichteten Einkaufsgenossenschaften ist? Es wird halt auch auf dem Lande alles vertrieft, das Fleisch, die Butter, die Eier, die Frucht usw. Das Leben auf dem Lande ist also durchaus nicht so billig, wie viele Städter glauben. Wir können wohl alles aus erster Hand haben, aber leider auch nur zu Schieberpreisen.

— Ufingen. Bubenhände zerstörten auf dem Friedhofe der israelitischen Gemeinde acht nebeneinander stehende, wertvolle Grabsteine. Auf die Entdeckung der Täter setzte die israelitische Gemeinde eine Belohnung von 1000 M. aus.

— Frankfurt a. M. Die städtischen Pachten um 100 % die Wohnungsmieten um 20 % erhöht. Auch die Mieten für die städtischen Wirtschaften wurden teilweise bedeutend geschraubt. So zahlt u. a. der Ratskeller jetzt 33 000 M., das Oberforsthaus 30 000 Mark und die Hauptwache gar 41 000 M. Miete. Man darf sich also nicht wundern, wenn die Bewirtung in diesen Lokalen recht teuer ist. — Die Stadt wird in Zukunft öffentliche Weinbergssteigerungen abhalten, wo ihr Hochheimer Gewächs veräußert werden soll.

— Frankfurt a. M. Der Preis für das Adreßbuch stieg in diesem Jahre von 20 auf 80 M. Wie die eingehenden Hauslisten nun beweisen, hat die Zahl der Vorausbestellungen des Buches um über 40 Prozent abgenommen.

— Frankfurt a. M. In allen Stadtteilen finden eben große Protestversammlungen gegen die beabsichtigte 60proz. Mietpreiserhöhung statt. Die Frankfurter Mieterschaft erklärt einstimmig, diese neue finanzielle Belastung nicht tragen zu können und lehnt dieselbe von vornherein ab.

— **Frankfurt a. M.** Bei der vorgestrigen Impfung der einjährigen Kinder in der Peters-Mittelschule kam es unter den Frauen zu sehr erregten Auftritten, da man wunderbarerweise alle Frauen aus Frankfurt in diese eine Schule bestellt hatte. Erst die herbeigerufene Polizei konnte einigermaßen Ordnung schaffen, nachdem man die Hauptstörerinnen vor die Tür gesetzt hatte.

— **Köln.** Wegen Kindesmord wurde ein Grubenarbeiter Ehepaar aus Essen a. d. R. am Sonntag verhaftet. Das Ehepaar hatte in Essen der 13 Jahre alten Tochter aus erster Ehe den Schädel eingeschlagen und die Leiche dann in einen Kanal geworfen; sie wurde am anderen Tage gefunden. Das Ehepaar flüchtete nach der Tat nach hier, wo es sich seit drei Tagen aufhielt und von der Kriminalpolizei ermittelt wurde. Es gestand die schreckliche Tat ein. Die Frau ist 23, der Mann 35 Jahre alt.

— **Karlsruhe.** Um ihren schlechten Finanzen abzuhelfen, veranstaltet die Stadtverwaltung städtische Bälle, deren erster allerdings sehr schlecht besucht war.

— **Neustadt (Pfalz).** 20 000 Mark für einen Morgen Weinberg wurden bei einer Güterversteigerung in Forst, den besten Weinbergen der Pfalz, erlöst. Es handelt sich um einen Weinberg, wo die bekannte Marke Forster Kirchenstück wächst.

— **Holzminden.** Als vorgestern von der Konsumanstalt Bortwölke in Braunschweig ein größerer Geldbetrag beim dortigen Postamt eingezahlt worden war und der Ueberbringer das Postgebäude verlassen hatte, drangen plötzlich etwa sieben maskierte Männer in den Dienstraum des Postgebäudes ein, hielten der Schalterbeamtin einen Revolver vor und raubten die gesamte Kasse im Betrage von etwa 17 000 Mark. Vor dem Ueberfall schnitten die Räuber sämtliche Telefonleitungen durch.

Dermisches.

— **Ehehumor in Grabchriften.** Gesammelt von Josefina Graf-Comtano. „Hier liegt Fusca, die Hausfrau, die sorgliche, zarte, getreue. Nimmer ertrug' ihr Gemahl solchen, so schweren Verlust, hätte die Gatte nicht, wohl ahnend sein trauriges Schicksal, 20 Jahre Geduld ihn und Ergebung gelehrt.“ — „Lies, Wanderer, eines Ehemanns Schmerzen. Im Leben schalt mein Weib gar sehr. Jetzt liegt ein Stein auf ihrem Herzen, auf meinem keiner mehr.“

„In diesem Grabe ruht der Peter. Die Frau begrub man hier erst später. Man hat sie neben ihm begraben. Wird er die ewige Ruhe auch haben?“ — „Hier ruht mein Weib, die Anna Vesser. Ihr ist nun wohl und mir noch besser.“ — „Damit es endlich Frieden werde, schloß ihr der Tod den Mund mit Erde.“ — „Hier ruht Kaspar Brunnhuber; 26 Jahre lebte er als Mensch und 37 als Ehemann.“ — „Zeit uns der Tod geschieden, ruht sie und ich im Frieden.“ — „Lieber Tod, du warst zur Hand, löstest dieses Eheband; er ist dort und ich bleib hier, lieber Tod, wie dank' ich dir!“ — „Ob sie wohl in jenen Welten wird mit ihrem Schöpfer schelten? Wanderer, schnell, geh' fort von hier, sonst steht sie auf und zankt mit dir.“ — „Mein Weib liegt hier im Todesarm. Ich bitt' dich, daß sie liegen; solch eine Nebenbuhlerschaft ertrag' ich mit Vergnügen.“ — Hier ruht in stiller Grabesnacht ein zärtlich Weib aus von dem Kummer, Not und Leiden, die sie, getreu bis zum Verschiden, viel Jahre lang dem besten Mann — gemacht.“ — „Hier liegt mein Mann. Ich hätte gegen ihn wohl arg zu klagen; allein von Toten darf man ja nichts Böses sagen.“

Vereinskalender.

Christl. Gewerkschaftskartell. Für unsere Mitglieder und deren Angehörigen ist noch ein größerer Posten Wasche vorhanden, wie Herren- und Damenhemden, Unterwäsche und Unterhosen. Anzusehen bei Aug. Kunz, Oberstraße 1 von 6—8 Uhr abends in dieser Woche. 3606

Reichsbund der Kriegsbeschädigten (Ortsgruppe Oberursel). Nächste Mitgliederversammlung Donnerstag Abend 8 Uhr bei Kam. Sch. Kuppel „Zum Taunus“. 3595

Verleimer-Bezirksverein. Samstag, den 13. ds. Mts., abds. 7 Uhr Monatsversammlung im „Frankfurter Hof“. (Vortrag Kollege Hülz). 3600

Turngesellschaft. Nächsten Samstag, den 13. Novbr., abds. 8 Uhr in der Turnhalle wichtige Mitgliederversammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich.

Amateur-Teil.

Brennholzversorgung.

Das aus dem Stadtwald für das nächste Jahr fallende Holz soll wie im Vorjahre verlost werden und zwar in Mengen von 50 Wellen und 1 Raum. Scheitholz für jeden selbständigen Haushalt.

Die Anmeldung des Bedarfs erfolgt in der Zeit vom 8.—13. ds. Mts. für die Buchstaben A—J. in der Zeit vom 15.—20. ds. Mts. für die Buchstaben K—R. in der Zeit vom 22.—27. ds. Mts. für die Buchstaben S—Z. in der Zeit vom 29.—1. Dezbr. u. 4.—12 f. d. Buchstaben S—Z im Stadthaus Zimmer 8, vormittags von 8 bis 12 Uhr unter Vorlage der Lebensmittelliste.

Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß nur für einen Haushalt das angelegte Quantum abgegeben wird und die Anmeldung auch zur Abnahme verpflichtet. Wer auf die Werten verzichtet, muß dies bei der Anmeldung melden. — Preis wird später noch bekanntgegeben.

Oberursel, den 5. November 1920 Der Magistrat.

Butter- und Milchpreise betr.

Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten in Wiesbaden ist auf Grund der Verordnung vom 1. 6. 1920 der Erzeugerhöchstpreis für Vollmilch auf 1,50 Mark, für Magermilch auf 0,70 Mark je Liter ab Stallung und der Butterpreis auf 16,50 Mark pro Pfund festgesetzt worden. Wer diese Höchstpreise überschreitet, wird auf Grund des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. 8. 1914 mit Gefängnis bis zu 1 Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.

Oberursel, den 4. November 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Obstbaumpflege betr.

Gemäß § 3 der Reg.-Pol.-Verordnung vom 5. Februar 1897 ergibt an die Eigentümer bzw. Nutzungsberechtigten von Obstbäumen die Aufforderung, bis spätestens zum 1. März 1921 alle bereits absterbenden Obstbäume, sowie die dürren Äste und Aststumpfen von noch nicht abgestorbenen Obstbäumen zu entfernen. Das dürre Holz ist alsbald wegzuräumen oder an Ort und Stelle zu verbrennen.

Oberursel, den 4. November 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Verlebach.
Druck und Verlag von Heinrich Verlebach in Oberursel.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Elisabeth Steinmetz Ww.,
geb. Rempel,

sagen innigsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Kaplan Massenkeil und der ehrwürdigen Schwester Damascena für die öfteren Besuche. 3625

Die trauernden Hinterbliebenen:

Oberursel, Frankfurt.

Bären = Lichtspiele

Vorstadt 2 Vollständig neu renoviert! Telefon 103
Größtes und vornehmstes Theater am Platz
Verstärkte Künstlerkapelle, Leitung Kapellmeister Hermann

Freitag, Samstag, Sonntag, Anfang 7½ Uhr:

Deutschlands beste Lustspiel-Darstellerin

Osvaldi

in dem großen 4 aktigen Lustspiel

Das Millionenmädchen.

Das amerikanische Wildwest-Drama

Der schwarze Bill

Origin. amerik. Farmerdrama in 4 Akten

Spann. Sensationsdrama in 5 Akten
von Holger Madsen

Der Sackelträger

In der Hauptrolle:

Asta Nielsen.

Saalbau-Lichtspiele

Freitag, Samstag und Sonntag, abends 7½ Uhr:

Die gewaltige Sensation

Der Kindesraub im Cirkus Buffalo

Das größte italienische Filmschauspiel unerreicht in seinen Darstellungen, mit seinen von Anfang bis zu Ende atemberaubenden Szenen, ferner der große Courth-Mahler-Roman

„Joh lasse Dich nicht“

Erstklassiges Konzert Kapelle des Herrn D. Kissel. Karten i. Vorverkauf

Ia. Rindfleisch

per Pfund Mk. 11.60
Jean Schmidt, Frankfurterstr. 16.

Offene Stellen

Schneiderin nimmt
Lehrmädchen
an. Zu erst. im Verl. (2620)

Zu verkaufen

Pflanzenbutter
vollständiger Butterersatz.
C. Heinz
3697) Oberhöchsterstr. 10.

Gemüse-

Laden

Weidengasse 6
ständig
frisches Gemüse
in großer Auswahl
Gärtnerei
im Haldegraben

Frische

Meerzwiebeln

sicher wirkendes Rattengift
empfiehlt

Eberhard Burkard
Drogen- und Farbonhandlung
Marktplatz 2
Fernspr. No. 58.

Metallbetten

Stahlbrautmatratz., Kinderbetten
Polster an jederm. Katalog frei.
Eisenmöbelfabrik Suhr i. Thür.

Extra billig. Angebot!

Für Ausstattungen

Bett-Damast per Meter
130 cm breit mit schönen
Muster nur M. 44.50
Gruu-Handtuchstoff
schön. Ware n. p. Mtr. 9.75
Weiß-Handtuchstoff
la Gerstenkorn-Ware
nur p. Meter M. 12.80
Halbleinen per Meter
160 cm br., la Qua.
lität nur M. 48.50
Hemden-Biber farbig
la Qualität p. Mtr. M. 15.75
Weiß-Hemdenbiber
la gröb. Ware nur
per Meter M. 21.50
Cretton per Meter
für Hemden u. Kopf-
kissen nur M. 14.75
E. F. Majzbach Nachf.,
Frankfurt a. M.
Große Sandgasse 17. i. Stock
Kein Laden! Billige Preise!

Geschlechts-

krankte jeder Art (Harn-
röhrenleiden frisch u. spen.
veraltet, Syphilis, Mannes-
schwäche, Frauenleiden)
werden sich sofort vertrau-
ensvoll an Spezialarzt
Dr. med. Dammann
Berlin S. 2 Potsdamerstr.
123 B. Sprechst. 9—11 u.
2—4, Sonntag 10—11 Uhr.
Beliebende Broschüre mit
tausenden freier, Dankschr.
u. Angabe bester Heilmittel
(ohne Quackerei) u. andere
Gifte, ohne Einnahme, ohne
Berufstör.) gegen 1.— Mk.
diskret in verschl. Kuvert
ohne Aufdruck. Leiden ge-
nau angeben.

Zu kaufen gesucht

Metalle
Eisen
Papier
Lumpen

kauft zu Tagespreisen (3100
H. Gottschalk, Weideng.
41.

Verschiedenes

Junger Dobermann

entlaufen,
auf den Namen „Lotte“ hö-
rend. Abzug geg. Belohnung
3619) Untere Hainstr. 4.

Zahmes Eichhörnchen

entlaufen.
Geg. Belohnung abzugeb. bei
3623) Kahn-Hartmann.

Fahrräder

Decken Schläuche La-
ternen Brenner Carbid
Emaillieren Vernickeln
Mähmaschinen
neu und gebraucht Adeln,
Ol, Schiffchen, neuester
Stoffapparat unentbehr-
lich für jede Familie zu jeder
Maschine passend, Faden-
einfädler, Taschenlampen,
Batterien, Birnen, Benzin,
Feuerzeuge, Steine, sowie
alle Ersatzteile u. Reparatur.

Johann Halas,
Mechaniker,
Feldbergstraße 401.

Enthaarungs- Behandlung

Unschädliche, vollständige
Beseitigung lästiger Haare
(z. B. Damenschneurbart)

Gesichts-Massage

Entfernen von Gesichtsfalten,
Kränkenlassen etc.
Erstklassige Hautnährmittel.
Original-Augenfeuer zur Er-
zielung schöner Augen.

Karl Kosselschläger
Damen u. Herrenfrisier
Bad Homburg
Louisenstr. 87. Tel. 317.
1-1 Ankaufsstelle 1-1
für ausgekämmte Haare.

Handelskurse

für Damen und Herren
Fachm. Vorbereitung für den
kaufm. Beruf
Handelslehrer
Erich Link
Bad Homburg Promenade 18.